

KULTUR & FREIZEIT



ALEXANDER KLAWAS ALS TARZAN IN OBERHAUSEN

Proben für Disney-Musical beginnen in Kürze - *Leute*

WWW.WESTFALENPOST.DE/KULTUR

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Bier-Slam. Wissenschaftler und Poetry Slammer treten am Donnerstagabend (20 Uhr) im Dortmunder U zum Science Slam an. Im Mittelpunkt stehe das Mysterium des Bieres, kündigte die Stadt Dortmund den „Bierslam“ an. Neben den Poetry Slammern Björn Gögge aus Essen und Bo Wimmer aus Marburg treten ein Psychologe und ein Lebensmittelchemiker an.

Josef Reding. Mit einem Lebebuch erinnert der Landschaftsverband Westfalen-Lippe an den Autoren Josef Reding. Der 59. Band aus der Reihe der „Kleinen Westfälischen Bibliothek“ gibt auf 163 Seiten einen Überblick über das Werk des in Dortmund lebenden Schriftstellers, der unter anderem mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis geehrt wurde.

LEUTE

Koeppen-Preis für Autor Thomas Hettche



Greifswald. Schriftsteller Thomas Hettche (51) ist Träger des Wolfgang-Koeppen-Literaturpreises 2016. Hettche debütierte 1989 mit dem Roman „Ludwig muß sterben“, zuletzt veröffentlichte er 2014 den Roman „Pfauneninsel“. Sein literarisches Wirken sei dem Koeppens in seiner sozialen Sensibilität vergleichbar sei, hieß es. *dpa*

FOTO: DPA

Josef Bierbichler erhält Fontane-Literaturpreis



Neuruppin. Der Schriftsteller und Schauspieler Josef Bierbichler wird mit dem Fontane-Literaturpreis der Stadt

Neuruppin geehrt. Gewürdigt werde er für sein 2011 erschienenes Werk „Mittelreich“, hieß es. Der 68-jährige Bierbichler habe wie Fontane Geschichte und Geschichten von Land und Leuten bis in die Nebenfigur beschrieben. *dpa*

FOTO: GETTY

ZAHLE DES TAGES

40 000 Liter Popcorn stehen bereit, wenn am 1. Mai in Stuttgart das 23. Internationale Trickfilmfestival startet. Mehr als 1000 der besten Animationsfilme aus 55 Ländern werden gezeigt.

WORTLAUT

„Am Sammelauftrag der Bibliotheken darf nicht gerüttelt werden.“

Michael Knoche, Direktor der Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek, warnt vor dem Glauben, im Internet stehe „das komplette Angebot an Wissen bereit“. Dort sei nur ein kleiner Ausschnitt an Wissenszuwachs und Neuerscheinungen zu finden.

„Die Männer haben mehr verdient“

Landesmännerpfarrer Martin Treichel will sich verstärkt an die 40- bis 60-Jährigen wenden. Schwierigkeiten bei der Rollenfindung ein wichtiges Thema

Von Harald Ries

Schwerte. Das ist eben der Trend. Einst stand der Mann überall im Mittelpunkt. Seit den 1960ern und 1970ern begehrt die weibliche Teil der Bevölkerung auf, gründete Frauengruppen und krepelte die Gesellschaft zu weiten Teilen um. Und seit ein paar Jahren gelten die Männer als Problem: Jungen sind Bildungsverlierer, haben eine geringere Lebenserwartung und sind als Erwachsene ihrer Rolle unsicher geworden. Seitdem gibt es Männergruppen. Und deshalb hat die Evangelische Kirche von Westfalen einen Landesmännerpfarrer.

So könnte man annehmen. Aber das wäre eine völlig falsche Vermutung. Denn den Job gibt es schon seit einem halben Jahrhundert. Und Männergruppen in den Kirchenkreisen noch länger. So berichtet es Martin Treichel, der den Fachbereich Männer, Familie, Ehrenamt am Institut für Kirche und Gesellschaft in Schwerte-Villigst seit einem guten Jahr leitet und damit der aktuelle Landesmännerpfarrer ist. Aber die derzeitigen Entwicklungen haben schon Einfluss auf die Arbeit des 48-Jährigen, der zuvor 13 Jahre lang Gemeindepfarrer in Wetter-Wengern war. Das betrifft vor allem den neuen Schwerpunkt den er setzen will: „Wir wollen uns verstärkt an die 40- bis 60-Jährigen wenden. Da hatten wir bislang nicht viel im Angebot.“

Eine Zeit der Veränderungen

Das wird die dritte Säule der Arbeit. Die erste ist die Organisation von Vater-Kind-Wochenenden, die zweite besteht in der Begleitung traditioneller Männergruppenarbeit in den Kirchenkreisen, wo sich vor allem Ruheständler engagieren. Und nun soll auch die Lebensphase dazwischen mehr kirchliche Aufmerksamkeit erfahren. „Das ist eine Zeit, in der sich viel verändert“, weiß Treichel auch aus eigener Erfahrung: „Kinder verlassen das Haus, dadurch verändert sich die Partnerschaft. Die Eltern sterben oder brauchen Pflege, Arbeit und Karriere erscheinen weniger wichtig, man beginnt sich Gedanken darüber zu machen, was auf dem Grabstein stehen soll.“

Und das sollen Männer unter sich ausmachen? Martin Treichel sieht einen „großen Nachholbedarf bei Männerfreundschaften, in



Martin Treichel an seinem Arbeitsplatz im Tagungszentrum Haus Villigst in Schwerte. Mit seiner Familie lebt er noch in Wetter-Wengern. FOTO: PRIVAT

den“ schwebt Treichel da vor. „Wir Männer tun uns manchmal sehr schwer zuzugeben, wenn uns etwas nicht gelingt und sind sehr konkurrenzorientiert, auf Leistungsfähigkeit fixiert.“ In seinen Männergruppen sei es leichter zu besprechen: „Wie fühlt sich das an, wenn ich sage, dass ich mich überfordert fühle?“

Allerdings bekommt man Männer schwer an einen mit Blumen dekorierten Tisch im Pfarrhaus. Leichter ergeben sich Gespräche bei gemeinsamen Aktivitäten, weiß Treichel: „Ich laufe selbst viel, ein bis drei Marathons im Jahr, zuletzt eine Alpenüberquerung. Da redet man schnell darüber, wie es einem momentan geht.“ Deshalb wird es im August etwas eine Alpenwanderwoche für Männer geben.

„Wir müssen raus aus der binnenkirchlichen Ecke.“

Martin Treichel, Landesmännerpfarrer der Ev. Kirche von Westfalen

„Aber wir sind nicht der SGV“, betont der Landesmännerpfarrer: „Es geht um spirituelle Erfahrungen in der Natur, um uns selbst, den Bezug zu Gott. In den Bergen fallen einen die Themen nur so vor die Füße.“ Im Herbst geht es in den Weinberg. Gemeinsam mit dem Frauenreferat. Treichel: „Manches bespricht man besser getrennt, anderes gemeinsam.“ Außerdem klappt es beim Anmelden besser mit Frauen: „Männer haben da alleine mehr Scheu.“ Deshalb soll die Öffentlichkeitsarbeit ausgeweitet werden: „Wir müssen raus aus der binnenkirchlichen Ecke.“

Die Norm und die Praxis

Gleichzeitig sieht Treichel seine Aufgabe darin, Männer-Themen stärker in innerkirchliche Strukturen einzubringen. „Männer haben mehr Aufmerksamkeit verdient. Ihre Steuern finanzieren die Kirche größtenteils.“ Und die Frage, was einen Mann ausmacht, bekomme immer mehr gesellschaftliche Relevanz: „Die traditionelle Männlichkeit - als Beschützer, Versorger, Bestimmer - kommt als Norm an ein Ende. Aber im praktischen Leben geht es immer noch sehr traditionell zu. Das ist irritierend und sehr spannend.“

Sich von der Sehnsucht finden lassen

■ Das **Jahresthema** der Männerarbeit der Ev. Kirche von Westfalen ist „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal ... sich von seiner Sehnsucht finden lassen“.

■ Informationen über **Veranstaltungen und Angebote** finden sich unter www.maennerarbeit-westfalen.de und www.kircheundgesellschaft.de.

denen nicht nur über Fußball und Autos gesprochen wird.“ Und das wollen Männer wirklich? Nicht alle und nicht immer, aber: „Männerfreundschaften können Liebesbeziehungen entlasten“, meint der Theologe. „Oft wird zu viel von der Partnerschaft erwartet. Deshalb ist es wichtig, auch mit anderen Men-

schen in enger Verbindung zu stehen.“ Das ist eine seiner Zukunftsvisionen in der Männerarbeit: ein Netzwerk aufzubauen, in dem sich ein „Soul Brother“, ein Seelenbruder, finden lässt. „Eine verbindliche Freundschaft für einen bestimmten Zeitraum mit gewissen Verpflichtungen und Verantwort-

Türkische Buchmesse startet auf Zollverein

Berichte aus dem echten Leben: Migration und Flüchtlingskrise als Thema in der Literatur

Dortmund. Literatur als ein Floß, das die Menschen durch unbekannte Gewässer zu neuen Ufern bringt: Mit diesem Bild will die elfte Deutsch-Türkische „Buchmesse Ruhr“ Migration und Flüchtlingskrise zum Thema machen. Vom 29. April bis zum 8. Mai gibt es unter dem Titel „Flucht.Zufucht. Sehnsucht“ Lesungen, Filme, Gespräche in Essen, Bochum, Dortmund, Duisburg, Mülheim und Gelsenkirchen.

Zum Auftakt am Freitag auf Zollverein wird der Autor, Journalist und Filmmacher Osman Okkan geehrt, der 1965 nach Deutschland - und in den 80er-Jahren Günter Wallraff bei den Recherchen zu „Ganz unten“ half. Okkan gehört auch zu jenen, die einen Abend zu Anatoliens Großschriftsteller Yaşar Kemal gestalten; auf einem Roman von Kemal wiederum



Feridun Zaimoglu FOTO: KALAENE

basiert das Kindertheater „Memet mein Falke“ Dienstag im Essener Grillo-Theater.

Arbeitsalltag und Satire

Zündstoff verspricht ein Abend rund um das satirisch-literarische Magazin „OT Dergisi“, dessen Macher am Samstag auf Zollverein von ihrem Arbeitsalltag in der Türkei berichten. Spannend dürften die Berichte der

„Daughters and Sons of Gastarbeiters“ werden, die in Duisburg und Dortmund aus dem echten Leben berichten. Dies tut auch Feridun Zaimoglu, der im Roman „Siebentürmeviertel“ eine Migrationsgeschichte unter umgekehrten Vorzeichen erzählt: Sein deutscher Protagonist flieht während des Zweiten Weltkriegs nach Istanbul (Lesungen: Montag in Mülheim, Dienstag in Gelsenkirchen). Weitere Infos unter www.buchmesse-ruhr.de

KOMPAKT

Kultur-Notizen aus der Region

Olsberg. Anne Haigis stellt am Samstag, 30. April, beim Kulturring Olsberg ihr neues Album „15 Companions“ im Kulturbahnhof Bigge vor. Das Konzert beginnt um 20 Uhr.

Sprockhövel. Die Mittelalterband Schandmaul gibt am Samstag, 20. April, ein Benefizkonzert in der Glückauf-Halle, Dresdener Straße 11, in Sprockhövel. Der Erlös geht an den Verein „Sunshine for Kids“. Das Walpurgisnacht-Programm beginnt um 19 Uhr. Karten: www.powerticket.eu

Iserlohn. Das Tourneetheater Thespiskarren zeigt am Sonntag, 1. Mai, die Komödie „Rubbeldiekat“ nach dem gleichnamigen Film von Detlev Buck im Parktheater Iserlohn. Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr. Karten: 02371 / 21718129 oder www.parktheater-iserlohn.de

Olpe. Das Landesjugendorchester NRW gibt am 1. Mai ein Benefizkonzert zugunsten der Flüchtlingshilfe in Olpe in der Stadthalle Olpe. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Tschaiowski und Bartok. Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Herdecke. Die italienische Folkgruppe „I Liguriani“ gastiert am Sonntag, 1. Mai, in der Reihe „Meister aus aller Welt“ im Werner-Richard-Saal, Wetterstraße 60, in Herdecke. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Karten: 02330 / 10615 oder www.doerken-stiftung.de

Hagen. Das Kunst- und Atelierhaus, Hochstraße 76, in Hagen zeigt am Sonntag, 1. Mai, von 11 bis 17 Uhr die Jahresausstellung der hier organisierten Künstler. Die Vernissage beginnt um 12 Uhr.

Meschede. Mit einer Finissage schließt am Sonntag, 1. Mai, die Ausstellung mit Arbeiten von Antje Prager-Andresen und Susanne Beringer in der Alten Synagoge in Meschede. Die Künstlerinnen sind von 15 bis 18 Uhr anwesend.

Siegen. Das Männervokalensemble „Globus Vocalis“ gibt am Sonntag, 1. Mai, im Siegerer Apollo-Theater unter dem Titel „Lachen & Weinen“ ein Konzert. Das Programm beginnt um 19 Uhr. Karten: www.apollosiegen.de

Soest. In der Reihe „Weltklassik am Klavier“ spielt am Sonntag, 1. Mai, Yu Mi Lee unter anderem Beethovens Mondschein-Sonate im Kulturhaus Alter Schlachthof in Soest. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Karten: 02921 / 31101.

Hagen. Das Hagener A-Cappella-Ensemble J.E.S.! gibt am Sonntag, 1. Mai, ein Konzert im Kulturhof Emst in Hagen unter dem Stichwort „A-Cappella in Love“. Beginn ist um 16.30 Uhr. Karten: 0172/8447127.

SERVICE

Die Kulturredaktion erreichen Sie: Telefon 02331 / 917-4174 Fax 02331 / 917-4206 E-Mail: kultur@westfalenpost.de